

Vortrag von Landesdirektor Matthias Löb



Beim Vortragsabend im Dormitorium: (v. l.) Stefan Wittenbrink (Heimatverein), Landesdirektor und Vorsitzender des Westfälischen Heimatbundes Matthias Löb und Eva Hübscher (Heimatverein). Foto: Fernkorn

Dem Heimatbegriff nachgespürt

Beckum (bfe). „Heimat als Gestaltungsauftrag“ lautete das Thema eines Vortrags, zu dem der Heimat- und Geschichtsverein Beckum jetzt den Vorsitzenden des Westfälischen Heimatbundes (WHB) und LWL-Direktor Matthias Löb ins Dormitorium eingeladen hatte.

Das aktuelle Thema hätte wahrlich mehr Besucher verdient gehabt. Aber die wenigen Zuhörer, die erschienen waren, bekamen einen hoch interessanten Vortrag zum Thema Heimat zu hören.

Begrüßt wurde Löb vom Vorsitzenden des Heimatvereins Beckum, Stefan Wittenbrink. Der WHB ist der Dachverband von mehr als 570 Heimatvereinen und rund 700 ehrenamtlichen Kreis-

Stadt- und Ortsheimatpflegern in Westfalen. Der WHB vertritt somit etwa 130 000 heimatverbundene Menschen in Westfalen.

„Heimat ist ein essentielles Thema für alle Menschen, unabhängig vom Alter, Geschlecht, Herkunft und sozialem Status. Unser Verständnis von Heimat wird geprägt durch Erfahrung in unserem persönlichen und gesellschaftlichen Umfeld“, erklärte Löb zum Auftakt seines Vortrags. Heimat gehe alle an, sie sei Ankerpunkt und Ort der Selbstvergewisserung in einer schnelllebigen Zeit.

In einer von Globalisierung, Klimawandel und Bürgerkriegen geprägten Welt erinnert der Heimatgedanke laut Löb an Solidarität, Gemeinwohl und demokratische Verständigungsformen. Hei-

mat stifte Identität, sie sei inklusiv, außerdem veränderbar und ständig im Wandel. „Heimat bedeutet aber auch Verantwortungsübernahme, sie ist nichts Selbstverständliches, sondern Aufgabe und immerwährende Herausforderung“, erläuterte Löb weiter. Heimat sei damit Gestaltungsauftrag, denn sie werde vor Ort gelebt.

Der WHB ermuntert seine Mitglieder, sich mit relevanten Fragen des Alltags zu befassen und unterstützt sie dabei. Wie Löb darlegte, gibt es fünf Herausforderungen, bei denen Heimatakteure wichtige Beiträge leisten können. Neben der Gestaltung des demografischen Wandels vor Ort hatte er die Schaffung von Zugängen für Neubürger und das Wecken von Interesse für das Kul-

tur- und Naturerbe bei junge Menschen. Ferner komme es darauf an, die Digitalisierung zu meistern und den Klimaveränderungen wirksam zu begegnen.

Der WHB bietet seinen Mitgliedern ein breites Portfolio an Beratungs- und Serviceleistungen. Im Bereich der Jugendarbeit und kulturellen Bildung initiiert und etabliert der WHB westfalenweite Strukturen und Kooperationen, wie Löb darlegte. „Wir kooperieren mit unterschiedlichen Akteuren aus Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft, regional wie überregional. Um unsere Ziele zu erreichen, arbeiten wir vertrauensvoll mit Partnern einrichtungen, Gremien, Ehrenamtlichen und Multiplikatoren zusammen“, machte Matthias Löb abschließend deutlich.